

Projekt für ein solar beheiztes Mehrfamilienhaus

Nutzung erneuerbarer Energien im Rahmen von «Oil of Emmental»

«Oil of Emmental» will den einheimischen Energieträger Holz verstärkt nutzen. Nun gehen die Initianten einen Schritt weiter: Im Süden von Burgdorf ist das erste zu 100 Prozent solar beheizte Mehrfamilienhaus mit saisonalem Wärmespeicher geplant.

kfr. Oberburg, 1. September

Der «Solarpionier» Josef Jenni ist schon mit einigen Ideen zur Nutzung erneuerbarer Energien aufgefallen. Ende der achtziger Jahre hat er neben dem Firmengebäude in Oberburg – am südlichen Rand des Gemeindegebietes von Burgdorf – für seinen Bruder das erste vollständig solar beheizte Einfamilienhaus realisiert. Jenni ist auch einer der Partner, die unter dem Titel «Oil of Emmental» der einheimischen Energie aus Holz und Sonne neuen Aufschwung geben wollen (NZZ 21. 4. 04). Noch sei es aber nicht gelungen, die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass man mit der Sonne nicht nur Warmwasser erzeugen, sondern auch heizen könne, sagte er.

Zonenplanänderung als Voraussetzung

Was sich beim Oberburger Sonnenhaus und bei zahlreichen Nachfolgeprojekten bewährt hat, soll nun zum ersten Mal bei einem Mehrfamilienhaus verwirklicht werden. Jenni ist überzeugt, dass die Mieter auch dort gute Erfahrungen mit saisonalen Klimabedingungen machen werden: im Frühjahr und Sommer in Überschusswärme baden und im Winter von gespeicherter Sonnenenergie zehren.

Die Pläne für ein Haus mit acht Wohnungen, die zu marktüblichen Preisen, aber ohne externe Heizkosten vermietet werden sollen, liegen vor. Das Grundstück hat die Jenni Immobilien AG in der Nähe ihres Fabrikgeländes gefunden. Voraussetzung für den Bau ist eine Revision der baurechtlichen Grundordnung von Burgdorf. Die Umzonung in eine Mischzone für Wohnen, Arbeiten und Gastgewerbe mit drei Geschossen ist eingeleitet; die Behörden gehen davon aus, dass der Zonenplan in der ersten Hälfte 2005 die kantonale Genehmigung erhalten wird.

Wärmespeicher im Zentrum des Hauses

Auf dem nach Süden geneigten Dach liegen 276 Quadratmeter Sonnenkollektoren. Sie heizen den 18,5 Meter hohen Saison-Wärmespeicher mit 3,9 Metern Durchmesser und einem Inhalt von 210 Kubikmetern auf, der im Zentrum des Hauses steht und im Treppenhaus auf allen Geschossen für die Bewohner sichtbar ist. Der Speicher wird mit den Fenstern aus Isolierglas zur passiven Nutzung der Sonnenenergie und einer optimalen Wärmedämmung auch ohne Zusatzheizung für angenehme Raumtemperaturen sowie genügend Warmwasser während des ganzen Jahres sorgen.

Die Baukosten sind auf 3 Millionen Franken veranschlagt (ohne Land), und nach Angabe der Initianten beträgt der Mehraufwand für die Solaranlage 315 000 Franken (rund 40 000 Franken pro Wohnung). Das sind weniger als 10 Prozent der Gesamtkosten. In der Planung sind noch zwei weitere Etappen mit dem gleichen Gebäudevolumen. Damit der Speicher beim Bezug der Wohnungen Ende 2005 genügend Wärme enthält, ist ein Baubeginn für das erste Mehrfamilienhaus spätestens im Frühsommer nötig. Die Bauherren gehen allerdings davon aus, dass man notfalls der «Ladung» auch künstlich nachhelfen könnte.